

Das Museum der Bally-Museumsstiftung

Autor(en): **Bühler, Rolf**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Oltner Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **40 (1982)**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-659348>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Museum der Bally-Museumsstiftung



*Bally-Museum
an der Oltnenstrasse 80 in Schönenwerd.*

Die in den letzten fünf Jahren im Museum der Bally-Museumsstiftung, Schönenwerd, durchgeführte Neuorganisation hat bei den Besuchern recht guten Anklang gefunden. Aus der einstigen enzyklopädischen Sammlung – boshafte Zungen sprachen von einem Raritätenkabinett – entstand eine in vier Abteilungen gegliederte Ausstellung. Trotz beträchtlicher finanzieller und personeller Aufwendungen ist dies jedoch nur ein erster Schritt. Vieles ist noch zu tun. Die Aufgabe unseres Museums erschöpft sich nicht in einer klaren und übersichtlichen Präsentation. Es gilt, die Bestände zu konservieren und zu ordnen, sie darüber hinaus, als ebenso wichtiges Anliegen, der Öffentlichkeit und der Fachwelt durch Publikationen und geeignete Inventarien zu erschliessen. Zusätzlich zur internen Neuordnung ergeben sich, 71 Jahre nach der Eröffnung, Probleme sicherheitstechnischer und baulicher Art, die eine gründliche Gebäudesanierung als vordringlich erscheinen lassen, was wiederum mit den beschränkten Mitteln der Stiftung aber nicht realisiert werden kann. Was aber wird dem Museumsbesucher heute geboten? Ein kurzer Blick in die einzelnen Abteilungen soll darüber Aufschluss geben.

Mineraliensammlung

Die umfangreiche Mineraliensammlung wurde vom Schuhindustriellen und Sammler, Eduard Bally-Prior (1847–1926), in rund 50jähriger Sammelstätigkeit geschaffen. Über 10000 Mineralstufen schweizerischer und ausländischer Herkunft haben dazu beigetragen, dass das «Bally-Museum», wie es im Volksmund genannt wird, weit über unsere Landesgrenzen hinaus einen beachtlichen Bekanntheitsgrad erreicht hat. Im «Schweizer Stübli» sind Stufen zu sehen aus bekannten alpinen Fundgebieten: Binntal, Göschenalp, Tavetsch, Simplontunnel usw. Der teilweise neu gestaltete Systematiksaal enthält Mineralien aus fast allen bedeutenden Vorkommen der Welt.

Meteoritensammlung

Mit einem Bestand von rund 300 Objekten steht die Meteoritensammlung gesamtschweizerisch an erster Stelle und nimmt durch regen Tauschverkehr mit Museen und Instituten in Europa und Übersee noch ständig zu. Der Besucher der Ausstellung erfährt viel Wissenswertes über diese Boten aus dem All. Ein Ausstellungskatalog ist im Museum erhältlich.

Fossilien – Zeugen der Erdgeschichte

Noch ganz in alter Aufstellung präsentiert sich der Fossilien-Saal. Er enthält eine grosse Zahl an erdgeschichtlichen Dokumenten von der Trias bis ins Quartär, wobei Versteinerungen aus der Jura-Zeit einen bevorzugten Platz einnehmen: Ammoniten, Fische, Seelilien, Seeigel, Saurier usw. Stellvertretend für die Tierwelt der jungsteinzeitlichen Jäger ist ein lebensgross montierter Höhlenbär zu sehen.

Heimatomuseum, Ur- und Frühgeschichte

Im Bereich Lokalgeschichte erwähnenswert ist das 1978 eröffnete Heimatomuseum mit Gegenständen und Dokumenten zur Ortsgeschichte und über das Niederamt ganz allgemein. In die gleiche Abteilung gehört die Ur- und Frühgeschichte.

Öffnungszeiten: Februar–Mai und September–November an allen Sonntagen, Juni–August am 1. und 3. Sonntag des Monats, jeweils von 14–17 Uhr, an Feiertagen geschlossen. Führungen und Besuche ausserhalb der Öffnungszeit: Nach Vereinbarung mit dem Konservator, Rolf Bühler, Postfach, 5026 Densbüren.